



KLAR Text

Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde
Hamburg-Wandsbek · KdöR
Auf dem Königslande 36 · 22041 Hamburg

Seid aber Täter
des Worts
und nicht
Hörer allein;
sonst betrügt
ihr euch selbst.

Jakobus 1,22

Januar / Februar 2024



Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

1.Korinther 16,14

Liebe Gemeindebriefleser,

Ein kleiner Vers im Kapitel 16 des 1. Korintherbriefes mit der Überschrift „Ermahnungen und Grüße von dem Apostel Paulus an die Gemeinde in Korinth“. Der Vers hat es in sich.

So eine Jahreslosung in schwierigen Zeiten, in lieblosen Zeiten?

Das Jahr 2023 war in jeder Hinsicht ein schwieriges Jahr. Besonders der anhaltende Krieg zwischen der Ukraine und Russland und die damit verbundenen vielen Flüchtlinge aus der Ukraine, die untergebracht werden müssen, beschäftigen uns.

Die im Oktober begonnene Auseinandersetzung zwischen der Hamas und Israel gehört seit diesem Zeitpunkt ebenfalls immer wieder zu den vorrangigen Tagesthemen. Es regieren Hass und Machtgelüste. Die Liebe ist hier nicht zu erkennen.

Den Kriegsparteien - egal wo - würde ich gern eine Botschaft aus dem Matthäus Evangelium übermitteln. In Matthäus 5,44 steht:
Ich Jesus aber sage euch: Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen, und betet für die, die euch beleidigen und verfolgen, damit ihr Söhne eures Vaters seid, der in den Himmeln ist; denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte.

Es ist eine zunehmende Aggressivität der Menschen zu erkennen. Die Lebensumstände sind für viele wahrlich nicht zufriedenstellend, bedingt durch hohe Energiekosten, hohe Inflation, Stellenabbau, Arbeitsplatzverlust, Wohnungsnot, Politikverdrossenheit, Klimawandel. Die guten Jahre sind vorbei. Jetzt wird es schwierig und das ist für viele Menschen eine neue Situation und Herausforderung.

Die Wirtschaftsprognosen für das neue Jahr stehen nicht gut. Viele fragen sich, wie wird das Jahr 2024 werden?

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. Die Gemeinde in Korinth musste ermahnt werden, Liebe zu üben. Was bedeutet Liebe? Liebe verbinde ich mit Zuneigung, geistige Liebe, gefühlsbetonte Liebe, körperliche Liebe und Hingabe. Es ist eine tiefe Verbundenheit mit anderen, wo Herz und Zärtlichkeit, Mitleid, Sorge und Freude im Mittelpunkt stehen.

Ich liebe Dich! - Wenn man das hört, geht einem das Herz auf. Die Zuneigung ist spürbar.

Wir sollen die Werkzeuge Gottes sein und uns in allem, was wir tun, von der Liebe leiten lassen - sei es in der Familie, im Berufsleben, in der Gemeinde, beim Einkaufen, im Urlaub, Freundeskreis, Nachbarschaft etc.

Als Vorbild gilt Jesus Christus, der all seine Dinge in Liebe geschehen ließ. Das wurde besonders deutlich, als er am Kreuz hing und von spöttischen Menschen umgeben war, die ihn beleidigten, bespuckten und lästerten. Da hat er sie nicht verflucht oder voller Abscheu angeblickt, sondern er hat für sie in Liebe gebetet: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“

Gottes Liebe zu uns kennt keine Grenzen. Gott liebt uns Menschen so sehr, dass er seinen eigenen Sohn nicht verschont hat. Jesus ist am Kreuz von Golgatha für uns gestorben, ja für jeden Menschen. Jesus lebt, er ist wieder auferstanden und will uns durch den heiligen Geist helfen, Liebe zu üben, demütig zu sein und seinem Vorbild nachzueifern, wie es in Epheser 4, 15 steht:

„Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus.“

Das ist ein Lernprozess, der nur unter Mithilfe von unserem Herrn möglich ist.

Wir hoffen und beten, dass im neuen Jahr eine Umkehr von Krieg zum Frieden stattfindet und wir die neuen Herausforderungen annehmen können, die auf uns warten.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern ein friedvolles, erfülltes und segensreiches neues Jahr.

Herzliche Grüße
Thomas Krannich



Kerzenziehen in der Vorweihnachtszeit

Bereits seit 1996 bieten wir Jahr für Jahr in der Vorweihnachtszeit die Möglichkeit an, in unserer Kerzenwerkstatt Kerzen aus echtem Bienenwachs zu ziehen. Lediglich in der Corona-Zeit war es notwendig, mit dieser schönen Tradition zu brechen.



Der Vormittag war früher für Vorschulgruppen und Schulklassen reserviert. An den Nachmittagen war die Kerzenwerkstatt dann für jedermann geöffnet. Beide Angebote wurden über viele Jahre hinweg mit großer Begeisterung genutzt. Besonders für die Kinder war es immer wieder ein tolles Erlebnis, nach einer guten Stunde ihre fertigen Kerzen betrachten zu können. Das Schöne am Kerzenziehen ist ja, dass man eigentlich keine besondere Begabung benötigt, damit am Ende ein schönes, individuelles „Weihnachtsgeschenk“ entsteht, sondern lediglich ein wenig Geduld und Ausdauer.



Viele, viele fleißige Hände von ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Gemeinde sorgten in den vergangenen Jahren für einen reibungslosen Ablauf, ein gutes Gelingen und eine angenehme Atmosphäre beim Kerzenziehen. Manche Gäste nutzen das Kerzenziehen auch dazu, sich mal unsere Gemeinde etwas genauer anzuschauen und die eine oder andere Fragen an uns zu stellen. So

entwickelte sich manch ein gutes Gespräch und mit einigen Gästen über die Jahre hinweg auch eine lockere Beziehung.

Durch die Einführung der Ganztags-schulen in Hamburg ließ das Interesse am Kerzenziehen ab 2010 an den Nachmittagen jedoch spürbar nach. Zusätzlich zum Schulunterricht an den Vormittagen wurden nun mehr und mehr auch sämtliche Nachmittage der Kinder durch regelmäßige Betreuungsangebote, Vereine usw. verplant, so dass es in der Vorweihnachtszeit immer schwieriger wurde, sich noch spontan ein freies Zeitfenster für besinnliche, vorweihnachtliche Aktivitäten zu schaffen.

Grundsätzlich hat die Vorweihnachtszeit für viele Menschen ja nach wie vor noch einen ganz besonderen Reiz. Speziell für die Kinder stellen die vielen glitzernden Sterne und Lichterketten, die Weihnachtsmärkte und Krippen, die Adventskalender, das Backen von Weihnachtskeksen, das Erzählen von weihnachtlichen Geschichten usw. immer wieder ein ganz besonderes Erlebnis dar.

All diese weihnachtlichen Bräuche und Traditionen sollen uns ja eigentlich auf das Weihnachtsfest einstimmen, an dem wir uns erinnern, dass Jesus als das Licht in unsere dunkle Welt gekommen ist. Die Vorweihnachtszeit sollte dementsprechend eine Zeit der Besinnung, des Innehaltens, der Hoffnung, aber auch des Miteinanders sein.



Wir beobachten, dass die Wochen vor Weihnachten heutzutage jedoch mehr und mehr von Stress, Hektik und Kommerz bestimmt werden. Kaum einer hat mehr Zeit. Ein Termin jagt den anderen. Die Vorweihnachtszeit scheint sich mittlerweile zur hektischsten Zeit des Jahres entwickelt zu haben.

Das macht sich auch beim Kerzenziehen bemerkbar. Sowohl im letzten als auch in diesem Jahr schauten nur sehr wenige Gäste bei unserer Kerzenwerkstatt vorbei und schafften es trotz Hektik in der Vorweihnachtszeit, sich genügend Zeit zum besinnlichen Kerzenziehen zu nehmen. Manche hatten bereits vor mehr als zwanzig Jahren selbst als Kinder bei uns Kerzen gezogen und kamen nun mit ihren eigenen Kindern wieder zum Kerzenziehen zu uns. Andere kamen mit ihren Enkelkindern und boten ihnen so die Gelegenheit, selbstgezogene Kerzen als Geschenke für liebe Angehörige und Freunde herzustellen.

Angesichts der allgemeinen Vorweihnachtshektik ist es ja durchaus berechtigt, sich die Frage zu stellen, ob das Angebot des Kerzenziehens in unserer so hektischen Zeit eigentlich nach wie vor noch zeitgemäß ist. Unsere Erfahrung zeigt jedoch, dass es allen, denen es gelungen war, sich Zeit zum Kerzenziehen zu nehmen, viel Spaß gemacht hat. Neben diesem Spaßfaktor gab das Kerzenziehen ihnen aber auch die Möglichkeit, mal abzuschalten, sich miteinander auszutauschen, über weihnachtliche Traditionen und den ursprünglichen Sinn von Weihnachten nachzudenken usw.

Mein persönliches Fazit zu unserer diesjährigen Kerzenwerkstatt lautet: Auch wenn nur wenige Gäste zu uns kamen, hat sich der Einsatz für jeden lockeren Kontakt, jeden freundlichen Austausch oder auch jedes etwas tiefer gehende Gespräch gelohnt. Es liegt allein in Gottes Hand, was er aus all diesen kleinen oder auch größeren Begegnungen entstehen lässt.

Helga Kasemann



**Fürchte dich nicht!
Ich habe dich
bei deinem Namen gerufen,
du bist mein.**

Jesaja 43,1

Gisela Schönherr, geb. Kistner, kam von der Gemeinde Rahlstedt in unsere Gemeinde. Schon als Jugendliche entschied sie sich, Jesus Christus nachzufolgen und ließ sich auf ihr Bekenntnis hinaufen.

Sie ließ sich zur Kinderkrankenschwester ausbilden und arbeitete mehrere Jahre im Kinderkrankenhaus Duvenstedt. Wegen gesundheitlicher Beschwerden musste sie ihren Beruf, in dem sie sehr gern gearbeitet hatte, aufgeben und bezog Rente.

Im Juni 1966 heiratete sie Wilhelm Schönherr, ebenfalls Mitglied der Gemeinde Wandsbek, der im Oktober 1986 verstarb. Viele Jahre – bis zu deren Tod 1976 und 1979 – betreute Gisela Schönherr ihre Eltern Elise und Wilhelm Kistner, die auch Mitglieder unserer Gemeinde waren.

Gott hat Gisela Schönherr mit einer guten, sicheren Sopran-Stimme ausgestattet, mit der sie viele Jahre lang den Chor bereicherte. Regelmäßig nahm sie an unseren Gottesdiensten und Bibelstunden teil, war eine treue Beterin, die die Belange der Gemeinde vor unserem Herrn und Heiland ausbreitete.

Das Alter und ihre zarte Gesundheit zwangen ihr Zurückhaltung auf. In den letzten Jahren konnte sie deshalb nicht mehr an den gottesdienstlichen Veranstaltungen teilnehmen. Sie war aber mit ihrem Herzen stets dabei, bis unser Herr sie am 28.11.2023 in ihrem 92. Lebensjahr heimholte.

Nun darf sie IHN schauen, an den sie geglaubt hat.

Siegfried Kuczewski



Gottesdienste

Januar / Februar

07. Januar **10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl**
Predigt: Petra Reinecke

14. Januar **10 Uhr Gottesdienst**
Predigt: Joachim Molthagen

21. Januar **10 Uhr Gottesdienst**
Predigt: Uwe Cassens

28. Januar **10 Uhr Gottesdienst**
Predigt: Uwe Cassens

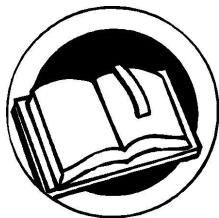
04. Februar **10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl**
Predigt: Uwe Cassens

11. Februar **10 Uhr Gottesdienst**
Predigt: Dr. Dietmar Lütz

18. Februar **10 Uhr Gottesdienst**
Predigt: Hans-Jürgen Schrumpf

25. Februar **10 Uhr Gottesdienst**
Predigt: Edwin Brandt





Veranstaltungen

Januar / Februar

04. Januar	15:00 Uhr Bibelgesprächskreis
11. Januar	19:30 Uhr Lebendige Kleingruppe
18. Januar	15:00 Uhr Bibelgesprächskreis
25. Januar	19:30 Uhr Lebendige Kleingruppe

01. Februar	15:00 Uhr Bibelgesprächskreis
08. Februar	19:30 Uhr Lebendige Kleingruppe
15. Februar	15:00 Uhr Bibelgesprächskreis
22. Februar	19:30 Uhr Lebendige Kleingruppe
29. Februar	15:00 Uhr Bibelgesprächskreis

Weitere Termine:

05. Januar	Gemeindeleitungssitzung
09. Februar	Gemeindeleitungssitzung



O heilige Nacht, die den Heiland uns gebracht!

Am Samstag vor dem 3. Advent haben wir wieder, wie üblich, unsere Gemeindeweihnachtsfeier veranstaltet. Und wie gewohnt, gab es auch dieses Mal wieder ein bunt gemischtes Programm mit Weihnachtsliedern, der Weihnachtsgeschichte, einem leckeren Kuchenbüffet und einem Weihnachtsquiz.

Die madagassische Jugend veranschaulichte uns durch ein Anspiel die Weihnachtsgeschichte, wie sie im Lukasevangelium steht und erfreute uns mit einigen Weihnachtsliedern auf Deutsch. Dazu gehörte auch das bekannte Weihnachtslied „O Holy Night“ – ins Deutsche übersetzt, was mich von der Melodie und vom Inhalt



ganz besonders angesprochen hat. Ganz herzlichen Dank für diese so schöne Bereicherung unserer Gemeindeweihnachtsfeier.

*Heilige Nacht, in der der Herr geboren,
o heil'ge Nacht, die den Heiland uns gebracht!*

*Lang war die Welt in Sünd' und Schuld verloren, doch Gottes
Sohn nahm dem Satan die Macht.*

*Und Hoffnung, wird er, neues Leben bringen,
in Jesus bricht der ew'ge Morgen an.*

*Fallt auf die Knie,
O hört die Engel singen
o heil'ge Nacht, da Jesus zu uns kam,
o heil'ge Nacht, in der der Heiland kam!*
(Liederschatz.net)

Sarah Querfurt führte uns durch das gesamte Programm und forderte uns auch mit dem Weihnachtsquiz heraus.

Homa Würscher, Jana Dawedelit und Layla Gorgis bereiteten den Raum weihnachtlich vor und schmückten den Weihnachtsbaum, viele bereicherten das Küchenbuffet mit Kuchen, Keksen usw. Ganz herzlichen Dank an jeden, der in irgendeiner Weise zum guten Gelingen der Feier beigetragen hat.





Es war ein sehr schönes Miteinander zwischen Alt und Jung und ganz verschiedenen Nationalitäten – vereint durch den Glauben an unseren Herrn Jesus Christus, der für uns als kleines Kind auf die Welt gekommen ist, um uns mit Gott zu versöhnen.

Helga Kasemann





Eine muntere Backaktion

Am Samstag, dem 9. Dezember, verwandelte sich unsere Küche im Gemeindehaus in eine große Backstube. Mit der tatkräftigen Unterstützung von Jana Dawedeit und Layla Gorgis stellten unsere Teenies zusammen mit ihren jüngeren Geschwistern mit viel Geduld, Elan und auch Ausdauer viele, viele schöne Weihnachtskekse her.

Ein Teil der Kekse fand Verwendung bei der Gemeindeweihnachtsfeier. Alle übrigen wurden von den Keks-Bäckern und Bäckerinnen selbst verpackt oder auch mit nach Hause genommen, um anderen eine Freude zu bereiten.

Diese Backaktion hat allen sichtlich Freude bereitet. Vielleicht können wir sie ja in diesem Jahr nochmal in ähnlicher Weise wiederholen?

Helga Kasemann



Informationen vom Kassenverwalter

Kollekten an den Abendmahlssonntagen:

Der Arbeitskreis des Diakoniewerks Kirchröder Turm e.V., Dienste in Israel, entsendet jedes Jahr Freiwillige aus Deutschland nach Israel, um dort Versöhnungsarbeit zu leisten. Aufgrund des Krieges musste der aktuelle Jahrgang nun nach Deutschland zurückkehren - eine Entscheidung, die allen Beteiligten nicht leichtfiel. Die Kollekte am 5. **November** war für diese Aufgabe bestimmt. 90 Euro kamen zusammen.



***bibel.tv** Am 3. **Dezember** wurden 43 € für den christlichen Fernsehsender Bibel TV gesammelt.

Am 7. **Januar** 2024 wollen wir für das Missionswerk Open Doors sammeln. Seit Jahrzehnten ist der Auftrag von Open Doors unverändert: „Im Dienst der verfolgten Christen weltweit“. Als Teil der weltweiten Gemeinde Jesu spielt jeder Christ eine wichtige Rolle. Es gibt viele Möglichkeiten, sich aktiv für unsere Geschwister einzusetzen: Im Gebet, mit finanzieller Unterstützung; weitere, auch aktuelle Informationen finden Sie auf den Internetseiten: www.opendoors.de



ForumWiedenest Im **Februar** ist unsere Kollekte am Abendmahlssonntag für das Missionswerk Forum Wiedenest und die Arbeit in der Weltmission bestimmt. Wir verbinden Mission oft mit der Evangelisation der ersten Generation, die das Evangelium noch nicht gehört hat. Für jede Kultur ist es aber eine große Herausforderung, auch die Kinder und Enkel der ersten Generation mit dem Evangelium zu erreichen. Deshalb braucht es kreative Ansätze in der Kinder- und Jugendarbeit, um auch die nachfolgenden Generationen mit dem Evangelium zu erreichen. Diese Herausforderung kennen wir auch in Deutschland. Missionarinnen und Missionare können mit ihren Erfahrungen Gemeinden in anderen Ländern helfen, in denen das Christentum noch nicht so lange verwurzelt ist. Ziel ist es, Gemeinden zu befähigen, immer neue Generationen von Menschen in ihrem Umfeld mit dem Evangelium zu erreichen und Gemeinschaften aufzubauen, in denen mehrere Generationen ihre geistliche Heimat finden.

Weitere Informationen unter: <https://www.wiedenest.de/mission>

Abzuführende Beiträge:

Unsere Gemeinde gehört dem Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG) in Deutschland an. Zur Durchführung der gemeinsamen Arbeit in diesem Bund zahlen die Gemeinden einen Bundesbeitrag an den Gemeindebund. Über die Höhe entscheiden die Delegierten der Gemeinden gemeinsam auf der jährlichen Bundesratstagung. Für das Jahr 2024 wurde der Beitrag auf 77 Euro pro Mitglied festgelegt.

Hinzu kommen Beiträge an den Landesverband Norddeutschland (18 Euro) und den Landesverband Hamburg (6 Euro), jeweils für gemeinsame Arbeiten und Anliegen. Insgesamt belaufen sich die Beiträge im Jahr 2024 auf 101 Euro pro Mitglied.



Kreise und Gruppen:

Bibelgesprächskreis (donnerstags siehe Termine):

Jana Dawedeit, Helga Kasemann

Lebendige Kleingruppe (donnerstags siehe Termine):

Helga Kasemann und Sarah Querfurt

Konten:

Spar- und Kreditbank Bad Homburg:

IBAN Nummer: DE22 5009 2100 0000 1677 03

BIC Nummer: GENODE51BH2

Postbank:

IBAN Nummer: DE60 2001 0020 0215 5602 01

BIC Nummer: PBNKDEFF



Impressum

Herausgeber:

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hamburg-Wandsbek KdöR
Auf dem Königslande 36, 22041 Hamburg,
gemeindeleitung@efq-hamburg-wandsbek.de

Redaktion:

Helga Kasemann, Tel. 04101/ 35 341
gemeindebrief@efq-hamburg-wandsbek.de

Versand: Thomas Krannich, Tel. 673 31 72

Bilder: Seite 1, 4 und 12 pxhere.com, Seite 10 - 12 Kasemann, Seite 13 Gorgis

Redaktionsschluss für den nächsten Klartext: 09.02.2024

**Evangelisch-
Freikirchliche Gemeinde
Hamburg-Wandsbek K.d.ö.R.**

www.efg-hamburg-wandsbek.de



A
N
S
P
R
E
C
H
P
A
R
T
N
E
R

Gemeinleiter:

Thomas Krannich, Tel. 673 31 72

gemeinleiter@efg-hamburg-wandsbek.de

Älteste:

Helga Kasemann, Tel. 04101/ 35 341

aelteste@efg-hamburg-wandsbek.de

Kassierer:

Dr. Matthias Kasemann, Tel. 04101/ 35 341

kassierer@efg-hamburg-wandsbek.de

Weitere Diakone:

Christine Andrianavalona, Tel. 278 868 87

Matthias Mieth, Tel. 307 548 73

Sarah Querfurt, Tel. 641 75 61

Kastellan:

Sarkut Gorgis, Tel. 692 782 87

hausmeister@efg-hamburg-wandsbek.de

Briefmarkenmissionssammlung:

Brigitte und Eike Gerhold, Tel. 647 58 56

